



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch benachb. 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann, Fernsprecher nach Berlin und Leipzig, Anstich Nr. 289.

Insertionspreis für die fünfzehntägige Correspondenz-Beile oder deren Raum 12 Bgr.

Reclamen vor dem Tagesabende die dreißigstägige Beilage oder deren Raum 30 Bgr.

Nr. 210.

Sonntag, den 8. September 1889.

90. Jahrgang.

## Fortsetzung der Berichte über den IV. Allgemeinen deutschen Bergmannstag siehe Beilage.

### Der technische Attache.

Halle, 7. September.

\* Die Vertreter der technischen Wissenschaften führen oft Klage darüber, daß ihnen trotz der hohen Bedeutung, welche ihr Beruf für das wirtschaftliche Leben der Welt erlangt hat, jene gesellschaftliche Anerkennung, auf die sie Anspruch erheben, nicht in voller Maße geollt werde. Das Diplom des Ingenieurs wird dem Doktorat des Juristen, des Arztes und des Philosophen nicht für gleich erachtet; wer sich das Zeugnis der Gelehrsamkeit von der Universitas literarum geholt, erachtet sich vielfach Genrem überlegen, der zwar die technische Hochschule mit glänzendem Erfolge absolvierte, zu dieser Lehranstalt aber vielleicht von den Vätern der Oberrealschule emporgestiegen ist, wo das Studium der realen Wissenschaften für die Befähigung mit den alten Klassikern keinen Raum übrig ließ. Es ist ja überhaupt noch nicht lange her, seit die technischen Unterrichtsanstalten zu dem Range von Hochschulen erhoben wurden; die Welt war bereits mit einem Hege von Eisenbahnen überzogen, hundertaufende von Dampfmaschinen bewegten ihre eisernen Arme, ehe die technischen Wissenschaften sich diese äußerliche Gleichstellung mit den „literarischen“ errangen. Und es ist ein Uebersicht aus vergangenen Jahrhunderten, aus den Zeiten des selbstbewußten Magisterthums überkommener Anschauungen, wenn der Mann, dessen Geist scharfsinnig die Konstruktionen erkennt, hie und da noch von dem Jubelher eines auf einer der vier Fakultäten erlangten akademischen Grades nicht als vollwertig anerkannt wird, weil er die Reden des Cicero und Homer's unerschöpfliche Vögelte in der Ursprache nicht geläufig oder vielleicht gar nicht zu lesen vermag. Der geniale Mag. Maria von Weber hat das Kapitel von der „Juridische des Technikers“ mit blendendem Geiste und eindringlicher Beredsamkeit erörtert; es ist eigentlich sein Ideal, welches in einer Vorrede, von der wir eben Kunde erhalten, zur Verwirklichung gelangt.

Wie die „Pol. Corr.“ verumt, wird demnach bei der Wiener kaiserlich deutschen Votschaft die Stelle eines technischen Attaches neu kreirt werden. In den Kreisen der Diplomatie tritt damit eine Veränderung ein, welche von der Ungefähigkeit, die das moderne Wirtschaftsleben in Bezug auf den Staatsbegriff selbst herabgebracht hat, herabes Zeugnis ablegt; durch die Berufung des Technikers in den diplomatischen Dienst erachtet gewissermaßen das moderne, auf der Arbeit beruhende Gesellschaftsleben seine offizielle Anerkennung. Aus den, gelegentlich zu bestimmten Zwecken von den Monarchen an fremde Höfe entsandten Gesandtschaften haben sich bereits vor Jahrhunderten die künftigen diplomatischen Vertretungen entwickelt, denen neben der glanzvollen Repräsentation des Hofes die Aufgabe zufiel, an dem Gemebe der hohen Politik mitthätig zu sein. Erst in neuerer Zeit schuf die steigende Bedeutung der stehenden Heere den Posten des Militärattaches; und noch in unseren Tagen ist im Sinne der höchsten Güter der Votschaft vor allem weit mehr der Vertreter der Person des Monarchen, als der Repräsentant des Staates. Um so bedeutamer erscheint die Entschlieung, zu der unsere Regierung, in Ausführung einer bereits vor mehreren Jahren gegebenen Anregung, sich veranlaßt gesehen hat.

Für die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Staaten auf den gegenseitigen Territorien ist derzeit durch die Konstante Sorge getragen. Auch die Konstante sähen zum diplomatischen Korps, in dessen Mitte sie im Range hinter den Vertretern der politischen und militärischen Staatsaufgaben zurückstehen. Der technische Attache wird hingegen der Person des Votschafters selbst beigegeben sein. Ueber den Charakter der ihm zugewiesenen Mission, über die Stellung, die derselbe den Konstanten gegenüber einzunehmen haben wird, werden nähere Mittheilungen abzuwarten sein; dem technischen Attache wird ein überreiches Arbeitsfeld zugewiesen sein, wenn er mit der Aufgabe betraut wird, über die Fortschritte der technischen Wissenschaften, über die Erfindungen und Verbesserungen im Maschinenwesen, über Eisenbahnen, Straßen- und Wasserbauten periodisch Bericht zu erstatten. Wie der Militärattache an den großen Feststellungen theilnimmt, welche von der fortschreitenden Entwicklung des Heerwesens Zeugnis geben, wird der offiziell beauftragte technische Attache der Eröffnung neuer Eisenbahnlinien, der Einrichtung großer Fabrik- etablissemens seine Aufmerksamkeit zuwenden; sein Wirkungsbereich wird ein allumfassender sein, denn welcher Zweig des modernen wirtschaftlichen Lebens fände nicht in irgend einer Weise mit den Schöpfungen der technischen

Wissenschaften im Zusammenhange. Die Diplomatie in ihrer bisherigen rein politischen Gestaltung wandelt ferne von den Ercheinungen des wirtschaftlichen Lebens ihre Wege; nur ausnahmsweise geschieht es, daß die Berichte einer Gesandtschaft bei dem ökonomischen Ercheinungen des betreffenden Landes beschäftigt; der technische Attache, der Ingenieur im diplomatischen Dienst, wird die Volkswirtschaft im Kreise der offiziellen Politik vertreten.

Deutschland ist im Begriffe, eine Erneuerung von überaus bedeutamer Art zu schaffen, die nicht ohne Nachfolge bleiben kann; in nicht ferner Zukunft wird voraussichtlich der technische Attache bei keiner diplomatischen Vertretung fehlen — der Repräsentant einer neuen Zeit, in welcher die Technik als solche forschend geworden ist. Reichthum und Zirkel haben die Welt erobert; sie finden nunmehr auch Eingang in die vornehmen Hallen der Diplomatie.

### Politische und Tages-Chronik.

Halle, 7. Sept. Wie der „Samb. Corresp.“ erzählt, ist man in Regierungskreisen mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfiehlt, in Deutschland nach dem Vorgange anderer Länder eine einheitliche Zeitrechnung einzuführen. Anscheinend haben die Unzuträglichkeiten, welche mit unserer jetzigen Rechnung nach der sogenannten mittleren Ortszeit namentlich für den Eisenbahnbetrieb verbunden sind, den Anstoß hierzu gegeben. Die süddeutschen Bundesstaaten besitzen bereits jeder für sich eine einheitliche Zeitrechnung: Bayern rechnet nach Münchener, Württemberg nach Stuttgart, Baden nach Karlsruhe Zeit, im übrigen Deutschland enthalten die für das Publikum bestimmten Fahrpläne und Kursbücher die unter sich verschiedenen Ortszeiten aller einzelnen Stationen, wogegen die Dienstfahrpläne der Eisenbahnverwaltungen meist nach Berliner Zeit aufgestellt sind. Dieser Zustand ist unangenehm für die Pünktlichkeit und Sicherheit des Eisenbahnbetriebes nachtheilig. Für das reisende Publikum führt der stete Wechsel in der Zeitrechnung von einer Station zur andern Unbequemlichkeiten mit sich.

Berlin, 6. Sept. Im Auswärtigen Amte sollen mit dem Beginne des nächstjährigen Etats die Personalien und die damit zusammenhängenden Angelegenheiten, welche bisher den Abschnitt B. der politischen Abtheilung bildeten, zu einer eigenen Abtheilung abgetheilt werden. An die Spitze derselben wird wahrscheinlich der Wirkliche Geheim Legationsrath Humbert gestellt werden, welcher schon seit einer Reihe von Jahren Halle erster Klasse ist und die Personalien Angelegenheiten im Amte bearbeitet. Durch die Neu-Eintheilung des Amtes in mehrere neue Abtheilungen, welche auch durch Hilfskräfte verstärkt werden, wird einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen. Die Entwicklung und die Ausdehnung der Geschäfte des Amtes ist eine solche, daß bis in die höchsten Spitzen hin nur eine außerordentliche Anspannung der Kräfte die Erledigung der Sachen ermöglicht und eine Vermehrung des Personals sich als dringlich erweist.

Nach der „Kreuztg.“ ist den russischen Mittelmeerflotten eine Versammlung im Biräus zur Vergrößerung des Deutschen Kaisers anbefohlen.

Den Kaisermandat bei Minden, Hannover und Springe wohnen die Militärbevollmächtigten von Rußland und Japan, die Militärattaches von Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich (Major Hue und Hauptmann Silvestre), sowie der deutschen Bundesstaaten ein. Von Fürstlichkeiten treffen bereits in Minden ein: Se. Kgl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Albrecht als Schiedsrichter, Ihre Königl. Hoheiten die Großherzoge von Hessen und Oldenburg, die Großherzoge von Oldenburg und Sachsen, die Prinzen Karl von Schweden, Baldwin von Glanern und Max von Baden. Ihre Hoheiten die Fürsten zu Lippe und zu Schaumburg-Lippe und der Erprinz zu Schaumburg-Lippe. Dazu treffen in Hannover noch ein: Se. K. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen und Se. Durchlaucht der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg, endlich, wie auch der Hofbericht meldet, Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit dem Generalintendant v. Müstlin-Rajchkin und dem Generalmajor Friederich. Bei den Mandanten ist auch der Geh. Commerzienrath Krupp als Gast zugegen. Die Mandanten bei Springe sollen vom 16. bis 21. d. M. dauern.

Es wird erzählt, daß das Emin-Pascha-Komitee an Dr. Peters die Weisung habe ergehen lassen, von der Ausführung seiner Expedition ab zu stehen.

Bremerhaven, 6. September. Die aus Samoa heimgekehrten Marinemannschaften von S. M. Kreuzer

„Adler“ und S. M. Kanonenboot „Eber“ wurden heute an Bord des Reichspostdampfers „Braunschweig“ von dem Viceadmiral Paschen mit einer Antrache begrüßt, an deren Schluß der Admiral ein Hoch auf Se. Maj. den Kaiser ausbrachte. Bei der Landung wurde den Mannschaften von den Kriegerveinen Bremerhavens ein Vorbeerkranz mit einer Gedächtnisurkunde überreicht. Kapitänleutnant Hank dankte im Namen der Mannschaften, welche in der Halle des „Hoch“ bewirtet wurden, und darauf die Weiterreise antwortete.

Darmstadt, 6. September. Der Großherzog ist heute Vormittag von den Truppenbesichtigungen in Westfalen hierher zurückgekehrt.

Wien, 6. Sept. Der Eisenbahnunfall des Schah. Unter Oesterreich Korrespondent des „N. W. Z.“ schreibt: Der Unfall, von welchem der Hofzug des Schah von Persien auf dessen Fahrt von der galizischen Grenze nach Schmerlna am 30. v. M. ereilt wurde, gab zu den abenteuerlichsten Gerüchten Anlaß. So wird hier unter Anderem erzählt, daß der Unfall durch zwei Schienen verursacht wurde, welche in der Nacht zum 30. v. M. von unbekanntem Individuum unweit der Station Bar quer über das Geleise gelegt wurden, um dadurch eine Entgleisung des Hofzuges herbeizuführen und dann während des Wärmars den Schah seiner Schätze zu berauben. Die Polizeiorgane versichern dagegen, daß die Entgleisung in Folge der Beschädigung eines Rades des Suiemwagons Nr. 13 stattgefunden habe. Die kaiserlichen Vertreter, Generaladjutant Popoff und Flügeladjutant Paschkeff, welche den Schah auf der ganzen Strecke durch Rußland begleiteten, versichern ihrerseits, daß die Entgleisung durch die in Folge der großen Last des Zuges eingetretene Senkung des Geleises bewirkt wurde. Der Hofzug des Schah, welchen die St. Petersburg-Warschauer Eisenbahn-Verwaltung beistellte, besteht nämlich aus 60 Waggons mit zwei Lokomotiven, also aus so vielen Waggons, wie es auf den südwestrussischen Bahnen bisher noch nie der Fall gewesen ist. Es würde diesbezüglich eine strenge Untersuchung eingeleitet, welche in die noch dunkle Affaire bald Licht bringen dürfte. In der südrussischen Kreisstadt Jellswagrad, im Gouvernement Cherson, wo der Schah am 31. v. Mts. um 11 Uhr Vormittags eintraf, machte derselbe eine kurze Rast und empfing während derselben anlässlich seiner glücklichen Errettung Gratulationen seitens des Chersoner Gouverneurs, des Divisionärs, General Bobiats, und des Bürgermeisters Bernoff, welcher dem Schah auf einer vergoldeten silbernen Tasse nach altslawischer Sitte Salz und Brod überreichte. Der Schah empfing die Deputationen im Waggon, wo er auch trübsüchtige. Dann machte er einen viertelstündigen Spaziergang durch die Stadt und besuchte während desselben das dortige Friedhof. Als der Hofzug endlich um 1 Uhr sich wieder in Bewegung setzte, gab der Schah, nachdem der Zug etwa 50 Klatter weit gefahren war, plötzlich den Befehl, den Zug zum Stehen zu bringen. Da dieses gegen alle Erwartung und an einer der höchsten Stellen des Eisenbahnbanmes erfolgte, glaubte Alles, daß der Zug wieder von einem Unfall ereilt sei. Bald aber lärtete sich die Sache auf. Der Schah erblickte auf der Weie unter dem Namen des 21. westrussische Dragoner-Regiment, das eben exerzierte. Der Schah wollte die Soldaten sehen und hatte daher den Zug zum Stehen bringen lassen. Der Schah belobte das Regiment und dankte dem Kommandanten Oberst Sander. Dann trat auf Wunsch des Schah sein Begleiter, Generaladjutant Popoff, zum Fenster hin und rief mit lauter Stimme dem Regimente zu: „Se. Majestät wünscht euch Gedeihen!“ Ein stürmisches Urauf erfolgte als Antwort seitens des Regiments. Hierauf fuhr der Zug des Schah unter den Marschklängen des Regiments weiter.

Prag, 6. September. Die Nachricht, Statthalter Kraus in Prag werde nach der Rückkehr des Kaisers von den böhmischen Mandanten zurücktreten, tritt bestimmter auf. Als Nachfolger wird Graf Franz Thun, feudales Herrenhausmitglied, bezeichnet.

Budapest, 6. September. Minister Waros begab sich nach Oriona, um der Eröffnung der Regulierungsarbeiten am Eisernen Thore beizuwohnen, und feierte von der festlich geschmückten Tribüne den ersten Sprengschuß ab.

Rom, 6. Sept. Das Organ der niederen Geistlichkeit, die „Cronaca Nera“, meldet, der Paps habe Windthorst für den 8. September Katholikentag gekündigt. Gleichzeitig ließ Leo XIII. durch Kardinal Rampolla dem Fürsten Bis marck für die Erlaubnis zur Abhaltung des Kongresses danken. Fürst Bismarck hätte telegraphisch erwidert, er habe zwar den Katholikentag aus Rücksicht auf die katholische Bevölkerung erlaubt, könnte aber die Absichten des Kongresses nicht billigen. Das Telegramm Bismarcks habe im Vatikan tiefe Verstimmung hervorgerufen.





**Alleinige Niederlage**

der  
**Kaether'schen Fabrikate**  
befindet sich in Halle a/S. nur  
**Am Markt**

(Stadt Zürich)

Neuheit ersten Ranges!

Wichtigste aus der Welt in der

Kaether'schen

Stühle!



Kostet genau wie Abbildung  
**3 Mark.**

**Kaether's Ideal- u. Kosmos- Stühle**



**Kinderwagen**



**Kranken-Fahrstühle**



**Kaether's verstellbare Kinderstühle**

**Leinwand Kinder- u. Möbel Garten-**

unvergleichlich bestes Fabrikat!

Einziges Spezial-Geschäft in Halle a/S.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß sich die Niederlage der

**Kaether'schen Fabrikate**

nur **Am Markt**

(Stadt Zürich) befindet

**J. F. Junker.**

**Meines Roggenbrod (Sandbrod) empfiehlt Alb. Elehorn, Dreitestr. 18**

**F. Kohlhardt, prakt. Zahnarzt, Geißeustraße 20. Aelter für operative Zahnheilkunde und Technik. Zahnziehen (schmerzlos) mit Narkose. Sprechst. Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.**

Hierdurch beehren wir uns, den Eingang unserer

**Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen**

für Anfertigung feinerer Herren-Garderoben

ergebenst anzukündigen.

**Klos & Co., Leipzigerstr. 6.**

**Bekanntmachung.**

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors**, welcher die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von **Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Dokumenten, Pretiosen** und sonstigen Werthstücken.

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe unter den an meiner Casse zu erfragenden Bedingungen.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**

**Moritz König's Lampengeschäft, Rathhausgasse Nr. 910.**

bietet bei billigster Preisstellung die weitaus größte u. schönste Auswahl in:

**Kronleuchter u. Ampeln, Sänge, Tisch- und Wandlampen, Prachtige Neuheiten v. 1889/90 Lampen mit Riesendrenner**

Genau passende Cylinder in Crystalglas. Feinste Marke Docht. Jede Lampe, auch wenn nicht bei mir gekauft, wird reparirt und zum Hellbrennen gebracht.

**W.SPINDLER**

**Färberei**

für **Kleider und Möbelstoffe** jeder Art.

**Färberei und Wäscherei**

für **= Federn und Handschuhe. =**

**HALLE A. S.**

Am Markt 9.

**Färberei.**

**Professor Dr. Lieber's Nerven-Elixir.**

Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfschmerzen, Herzleiden, Angstgefühle, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- u. andere Beschwerden etc.

Nützlich in dem jeder Fälle vorkommenden Krampf.

Das Nerven-Elixir ist kein Genußmittel, wie Wein, Bier, etc. ist es ungeschmeckt. In Dosen in fast all. Apoth. in 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk. Preis. 1/2 Mk. Das Stück Schachtel kostet gratis u. franco an jede Apotheke. Man bestelle! In Halle a. S. best. in der Apotheke des Central-Depot H. Schulz, Hannover.

In den meisten Apotheken in Halle; Adler, Albert, Hirsch, und Engel-Apotheke in Leipzig; sowie in fast allen Apotheken.

**Anhalt. Bauschule Zerbst** (Vormund des Lehrers) Bauhandwerker, Steinmetzen, Bau- und Möbelmacher etc. sowie Fachkräfte für Eisen-, Blei- und Wasserbauarbeiten. Beschäftigt Bauführer, Maler und angezogenes Aufnahmeh. Kostenlos Auskunft durch die Direktion.

Frisch geschossene Fasanen, Vierländer Enten, fr. Ananas, Melonen, Frührüben, Sauerkraut, Madeira Zwiebeln zum Füllen empfing

**Julius Bethge.**

Prima Astrach., Ural- und Elb-Caviar stets frisch vom Eis, geräuch. Rheinlachs, Elbhalbe, Riesenmaifaugen, Anchovis, tägl. frisch gek. Zunge, echt hamb. Bauchfl., Westfälisch. Winterschinken, zarten Lachs- und gekochten Schinken, gefüllt. Schweinskopf, Kalbsbratade, Mortadella, Salami, Trüffel-, Sardellenleberwurst, Mett- und Zungenwurst, echte Frankfurter u. Französischer Siedewurstchen, Moabiter u. Westfäl. Pumpernickel, feinste Schweizer Tafelbutter täglich fr. empficht

**Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

Das weltberühmte auslich gebrühte **Ringelhardt-Glückner'sche Mund- und Heilpflaster** heilt alle Geschwülste Drüsen, Flechten, Entzündungen, Schlang-, Krebschäden, Knochenbrüche, schlimme Fingerr-, Froschleiden, Brandwunden, Fieberaugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Krämpfe u. i. w. **Rein u. gründlich.**

\*) Mit Schutzmarke **☞** auf den Schachteln zu beziehen a 25 u. 50 J (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. **Mittheilungen** beliebig aus.

NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Einem jungen **Karl'sen** **Plan** und verkauft **Fischerplan 4.**

**Papier- und Weinwand- Drachen**

empfecht

vr. Süd 5 Wg., 10 Wg. zc.

**39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße.**

**Calide Lederwaren:**

Portemonnais Cigarren-Etui's, Brieftaschen! Schreib-Mappen! Post- und Einschreib-Album! Handtaschen! Ringtaschen! Necessaires! Photographie-Album!

empfecht zu äußerst billigen Preisen in reichhaltiger Auswahl

**39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße.**

**Briefpapiere! Schreibpapiere! Conceptpapiere! Briefcouverts**

mit und ohne Firmendruck empficht als

**billigste Bezugsquelle**

**39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße.**

**Paul Gerber, Alter Markt 1, Photographisches Atelier.**

bring seine guten u. scharf. Aufnahmen in empfehlende Erinnerung. Von 10 bis 6 Uhr Aufnahme.

**Sammelstellen**

für Cigarrenröspfeifen, Kisten, Bänder, Staniol zc. befinden sich bei den Herren:

**E. Silberbrandt, Buchererstr. 7. Wilhelm Eiste, Schulberg 12. Ed. Hubert, gr. Ulrichstr. 41. Rud. Speck, Marienstr. 8. W. Sammitz, Königstr. 25. Emil Erbh, Forsterstr. 4. Hauptmannel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenröspfeifen zc. bei Herrn **Moritz König, Rathhausg. 9.****

Für den Gütertaufbeil verantwoortlich **Bau! Senff in Halle.**

Verlag und Druck von R. Rietzschmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.